

MARKTBERICHT KOMPAKT

2022 / Juli

- ▶ Geringes Angebot bei Rindern und Schweinen
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: gedämpfte Nachfrage
- ▶ Erzeugermilchpreis weiterhin positiv; Milchanlieferung über dem Vorjahr
- ▶ Weizenerntemenge um 7% über Vorjahr, sichere Versorgung der heimischen Mühlen
- ▶ Hitzebedingt hoher Bewässerungsaufwand bei Obst und Gemüse, Nachfrage saisontypisch

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:
Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:
Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:
Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:
Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:
Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:
30

Produkte	Einheit	KW 30	KW 29	+/- in %	Jul*	Jun	+/- in %	KW 30 2021	KW 30 2022/21 +/- in %
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	370,00	361,00	2,5%	367,38	398,00	-8,3%	220,00	68,2%
Mahlweizen	EUR / t	342,00	347,50	-1,6%	349,00	k.N.		208,50	64,0%
Futtermais	EUR / t	322,50	302,50	6,6%	304,33	305,33	-0,3%	235,00	28,7%
Mahlroggen	EUR / t	k.N.	k.N.		367,25	380,00	-3,5%	210,00	
Futtergerste	EUR / t	275,00	275,00	0,0%	275,00	k.N.		171,00	60,8%
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	602,00	575,00	4,7%	380,63	393,83	-3,5%	387,00	55,6%
Rapssaar	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,13	2,12	0,5%	2,12	2,07	2,4%	1,76	21,0%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,65	4,65	0,0%	4,63	4,61	0,4%	3,89	19,5%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	4,22	4,26	-0,9%	4,21	4,11	2,4%	3,16	33,5%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,57	3,52	1,4%	3,60	3,51	2,6%	2,86	24,8%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	16,37	16,03	2,1%	16,19	16,22	-0,2%	11,38	43,8%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.	EUR/kg	0,80	0,84	-4,8%	0,82	0,86	-4,7%	0,79	1,3%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten neue Ernte, konv.	EUR/dt	52,50	52,50	0,0%	52,50	48,50	8,2%	47,50	10,5%
Speisezwiebel gelb neue Ernte, konv.	EUR/dt	20,50	22,50	-8,9%	23,25	28,90	-19,6%	22,50	-8,9%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Frühkartoffeln, festk., konv.	EUR/dt	21,00	21,00	0,0%	21,50	22,70	-5,3%	24,00	-12,5%

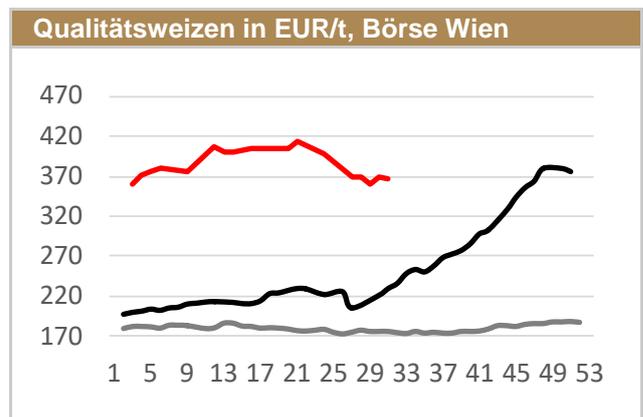
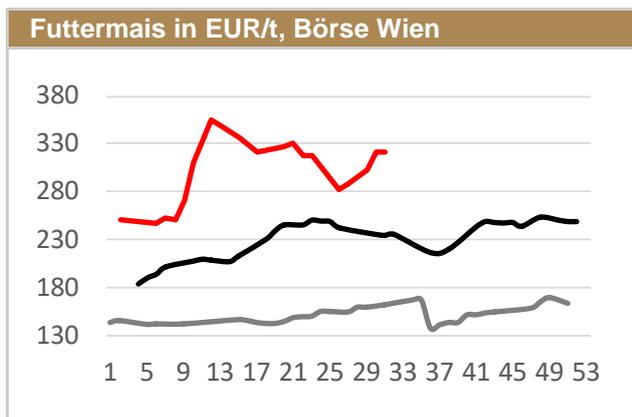
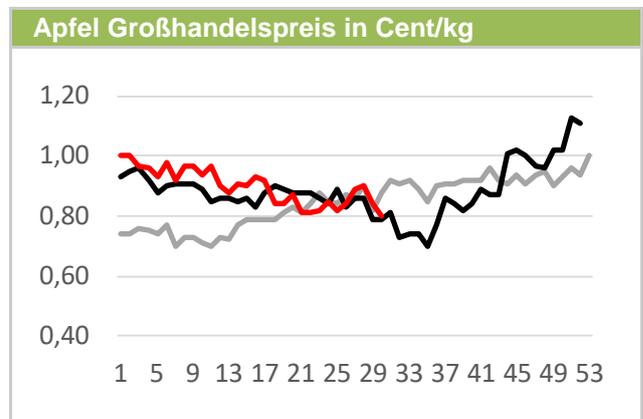
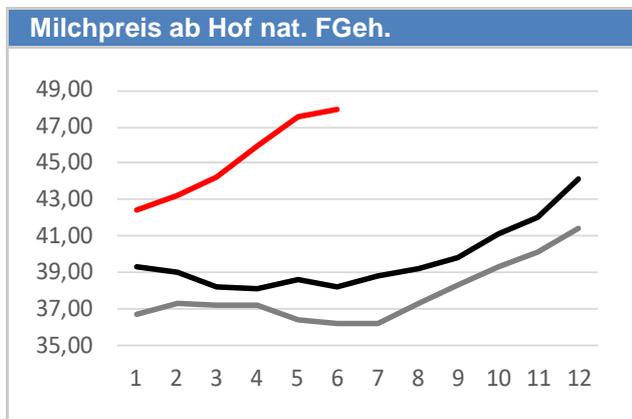
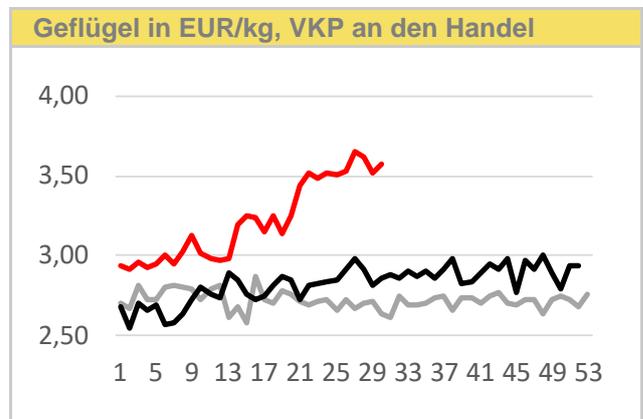
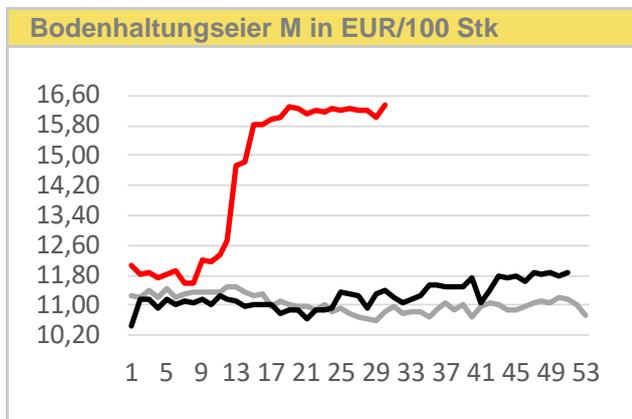
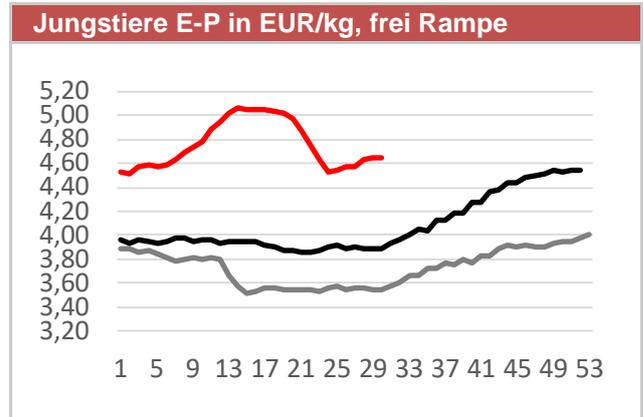
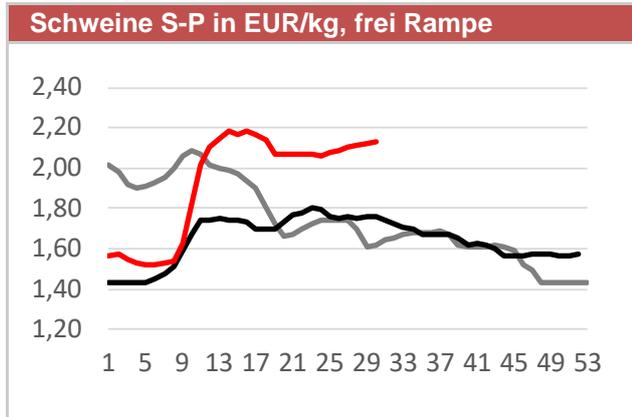
Preisübersicht - Monat:
Juni

Produkte	Einheit	Juni	Vorjahr	Vorjahr %	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis							
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Cent/kg/Monat	47,97	47,55	0,9%		38,24	25,4%
Heumilch nat. Fettgehalt		50,02	49,11	1,9%		40,17	24,5%
Biomilch nat. Fettgehalt		55,82	55,53	0,5%		46,08	21,1%

*) Rind / Schwein / Eier: vorläufige Daten

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2020 — 2021 — 2022)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- höhere Preise für Jungstiere, Kühe, Kalbinnen und Kälber
 - saisonal geringes Angebot
 - Jungstiere: Nachfrage im LEH begrenzt, leichte Impulse von Gastronomie und Tourismus
 - Kühe: stärkere Preisaufschläge durch knappes Angebot und gute Exportnachfrage
 - DE: Preisanstiege wegen kleinem Angebot, gegen Monatsende durch schwache Fleischnachfrage gedämpft
- Schweine:**
- steigende Preise im Monatsverlauf
 - niedriges Angebot durch saisonale Effekte (Hitze), aber auch Bestandsabbau
 - wöchentliche Schlachtzahlen im Juli mehr als 5 % unter Vorjahr
 - Fleischnachfrage weiter unter den Erwartungen, enttäuschende Grillsaison
 - geschwächte Kaufkraft der Konsumenten, Urlaubsreisen ins Ausland
 - DE: Verunsicherung durch Afrikanische Schweinepest und Preissenkung im LEH, Druck von Schlachthöfen, dank überschaubarem Angebot aber behauptete Preise
 - EU: Aufwärtstrend vor allem in Urlaubsländern, sonst bremst schwacher Fleischmarkt die Entwicklung
- Geflügel:**
- Abgabepreise der Schlacht- und Zerlegebetriebe auf hohem Niveau
 - Teuerung: rückläufiges Kaufverhalten bei Biogeflügel
 - Pute: heimische Premiumware muss vermehrt mit ausländischer Billigware konkurrieren
 - Verkaufsrückgänge bei Putenfleisch haben Auswirkungen auf Einstallzahlen: Kükeneinstellungen müssen im 2. Halbjahr 2022 um ca. 20 bis 25 % reduziert werden
 - Energiesituation (Versorgung, Preise) als Unsicherheitsfaktor für die Branche
 - weltweit hohe Geflügelpreise: USA (349 EUR/100 kg), Brasilien (144 EUR/100 kg)
- Eier:**
- Ferien- und Urlaubszeit sowie hohe Temperaturen bremsen Verbrauchernachfrage
 - Absatzrückgänge bei Bio-Eiern durch sinkende Kaufkraft
 - Angebotsseite wird durch zahlreiche Ausstellungen weiter entlastet
 - längere Leerstehzeiten der Betriebe aufgrund der hohen Produktionskosten (Futtermittel, Energie, Junghennenpreise)
 - EU-Preise auf hohem Niveau, USA-Preise auf Höchststand (462 EUR/100 kg)

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	der Jahreszeit entsprechend gering	im LEH schwach, Impulse durch Tourismus und Exporte	Preise auf vorläufigem Höhepunkt, bei Jungstieren Anstieg Ende August möglich
Schwein	noch niedriger als im Sommer ohnehin üblich	gedämpft	leicht positiv, vor allem bei Entspannung in DE
Geflügel	stabil	rückläufiges Kaufverhalten bei Biogeflügel, Premiumware und Putenfleisch	Branche rechnet aufgrund der Teuerung mit sinkendem Fleischkonsum
Eier	reichliches Angebot trotz Ausstellungen	geringere Nachfrage nach Bio-Eiern aufgrund Teuerung	saisonal schleppende Verbrauchernachfrage im Sommer erwartet

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeugermilchpreis:**
- Ø 47,97 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) – Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies einen Preisanstieg von 0,41 ct/kg. Das Vorjahresniveau wurde um 23,2 % übertroffen.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) für Juli 2022 → 51,00 ct/kg – die Auszahlungspreise der Molkereien und Sennereien steigen weiter an
 - EU-Erzeugermilchpreis nach wie vor im Aufwärtstrend; im Mai betrug dieser 47,60 ct/kg und lag damit um 1,64 ct/kg über jenem aus dem Vormonat; für Juni 2022 schätzt die EU-Kommission den Erzeugermilchpreis auf 48.52 ct/kg; nach Malta und Zypern (diese zwei Länder haben mit Abstand immer den höchsten Milchpreis) folgen die Niederlande mit einem Auszahlungspreis von 52,50 ct/kg
- Anlieferung:**
- Die Milchlieferungen an die heimischen Molkereien und Sennereien steigen seit Mai 2021 kontinuierlich an. Im Juni 2022 wurden insgesamt 291.114 t GVO-freie Rohmilch von den Milchlieferanten übernommen. Von Jänner bis Juni 2022 wurde demnach um 3,4 % oder 60.006 t mehr Milch angeliefert als im Vergleichszeitraum aus 2021.
 - Von Jänner bis Mai 2022 ging die EU-Milchanlieferung um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr zurück;

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Juni 2022	Juni 2021	Vorjahr %	Diff zu 06/2020 %
an österreichische Erstankäufer	269.875.843	266.622.307	1,22	2,92
davon Biomilch	49.343.649	51.686.244	-4,53	0,06

Produktion AT (in kg)	Mai 2022	Mai 2021	Vorjahr %	Diff zu 05/2020 %
Trinkmilch	56.895.373	62.277.402	-8,46	-15,67
Mischtrunk	32.159.195	30.520.557	5,37	9,79
Süßrahm	3.784.954	3.824.744	-1,04	-1,69
Sauerrahm	2.109.577	2.147.022	-1,74	3,39
Butter	2.451.949	3.029.575	-19,07	-21,26
Käse und Topfen	15.136.454	15.931.081	-4,99	0,32

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Brotgetreide:**
- Die Erntemenge von Weichweizen –wird 2022 rund 1,5 Mio. t betragen und liegt somit um 7% über dem Fünfjahresdurchschnitt und sogar um 8% über dem schwachen Vorjahresergebnis.
 - Dies wurde durch eine Ausdehnung der Anbaufläche (+3%) in Kombination mit höheren Hektarerträgen (+5,2%) im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Der Hektarertrag von 5,7 t/ha ist als leicht überdurchschnittlich (+3,6%) einzustufen. 90% der heimischen Weizenernte ist mahlfähig und kann somit den Bedarf des ansässigen Mühlensektors komfortabel decken.
 - Besonders große Produktionszuwächse von + 31% weist heuer Hartweizen mit einer Erntemenge von 110.000 t auf. Grund für die höhere Ernte sind die Flächenausdehnung um ein Fünftel (+ 19%) und überraschend gute Hektarerträge von 4,8 t/ha (+9,1% zu 2021; +8,1% zum Mittel).
 - Roggen – nach Weizen das zweitwichtigste Brotgetreide in Österreich – wird heuer um 9,7% mehr als im schwachen Vorjahr geerntet.
 - Qualitätsweizen wird an der Wiener Produktenbörse (KW 31) um 61 % höher bewertet als im Vorjahr, Mahlweizen verteuerte sich um 59% zu 2021.
 - Die Börsenpreise für Weizen bleiben aus Wochensicht konstant, da das Auslaufen der ersten Weizenschiffe aus der Ukraine als preisdrückende Information der Hitzewelle in den USA (insbesondere für die Maiskulturen) als preisstützende Information gegenübersteht.
- Futtergetreide:**
- Die gesamte Gerstenproduktionsmenge wird auf 695.000 t geschätzt, wodurch das gute Vorjahresergebnis um -4,3% und der Mittelwert um -11,2% unterschritten wird.
 - Die Hektarerträge fielen bei der Sommergerste mit 3,8 t/ha deutlich (-13,6%) unter 2021 und sind als unterdurchschnittlich (-9,5%) einzustufen. Wintergerste ist auch heuer mit 6,2 t/ha das im Sommer geerntete Getreide mit dem höchsten Ertrag.
 - Die Maisbestände wurden in der kritischen Phase der Maisblüte im Juli in weiten Teilen des Maisanbaugesbietes von einer Hitzewelle gepaart mit Trockenheit beeinträchtigt.
 - Futtergerstenpreis ist mit einem Anstieg von +62% zum 2021 zwar teurer, aber durch Erntedruck um -22% unter dem Niveau der alten Ernte im März 2022.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Die geerntete Rapsmenge von 90.000 t liegt geringfügig (+3,9%) über dem schwachen Vorjahr, ist aber dennoch als deutlich unterdurchschnittlich (-14,8%) einzustufen.
 - Die internationalen Rapskurse liegen um -37% unter dem Preispeak Ende April. Damit sind sie immer noch etwas teurer als im Vorjahr.
- Zucker:**
- Zuckerrübenbestände bis dato von der Trocken- und Hitzewelle am wenigsten stark beeinträchtigt. Weitere Niederschläge dringend notwendig.

Angebot und Nachfrage

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Brotgetreide	stabil	erhöhte EU-Nachfrage	Steigende Preise
Futtergetreide	stabil	stabile Verarbeitung	Steigende Preise
Zucker	stabil	Stabile Nachfrage	Steigende bis stabile Preise

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

- Tafeläpfel**
- Urlaubsbedingt ruhiger Absatz bei österreichischen Tafeläpfeln
 - AMA- Großhandelspreis für Tafeläpfel, sortiert und gepackt, mit 0,82 EUR/kg im Juli zum Vormonat um 5 % rückläufig.
 - Lagerbestand (bio&konv.) Stichtag 01.Juni mit 26.867 t auf knappen Vorjahresniveau. Die Sorten Golden Delicious und Gala stellen rund 2/3tel des verfügbaren Volumens dar.
 - Heimische Ernte 2022 von Sommeräpfeln (Summerred, Galmac) mit Anfang August gestartet. Pflücke früher Gala folgt.
 - Behang zufriedenstellend, Sortentypische Fruchtgrößen
 - Vorläufige Ertragserwartung gut durchschnittlich.
- Erdbeeren**
- Heimische Haupternte von Erdbeeren beendet.
 - Sehr gutes Ernteergebnis aus Erwerbsanlagen (*Stand Juli 2022*) bei gleichbleibender Fläche mit vorläufig rund 16.789 t, ca.18 % über Vorjahr
- Marillen**
- Heimische Saison geht dem Ende zu. Frühe Lagen im Osten bereits durchgeerntet. Ertrag und Qualität ansprechend.
 - Durchschnittliche Großhandelsabgabepreise ab Rampe konv. KW 30 1,93 EUR/kg.
 - Starker Warendruck von Importware, zu Ungunsten von heimischen Marillen.
- Karotten**
- Saisonbedingt ruhige Nachfrage nach Speisekarotten.
 - Trockenheitsbedingt sehr hoher Bewässerungsaufwand für heimische Erzeuger.
 - Niederösterreichische Karotten, gepackt im 5kg Gebinde, mit 52,50 EUR/kg in KW 30, 10 % über korrespondierenden Vorjahrespreis bewertet.
- Zwiebeln**
- Reichliches Winterzwiebelangebot trifft im Juli auf überschaubaren Absatz.
 - Mit durchschnittlich 20,50 EUR/dt hatten die niederösterreichischen Erzeugerpreise in KW 30 um 9 % zur Vorwoche erneut nachgegeben.
 - Exporte konnten in überschaubaren Umfang getätigt werden, Tendenz steigend
- Kartoffeln**
- Räumung der Frühkartoffelflächen Ende Juli so gut wie abgeschlossen.
 - Hitze und Trockenheit dämpft Ertragserwartungen bei Anschlussorten.
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreise angebotsbedingt weiter unter Druck.
 - Mit durchschnittlich 21,00 EUR/dt wurde der Preis in KW 30 unverändert auf Vorwochenniveau fortgeschrieben.

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	Bedarfsdeckend, stabil	Saisontypisch, Erntebeginn	stabil
Karotten	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil
Zwiebel	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil
Kartoffel	stabil	Saisontypisch, neue Ernte	stabil

Maßnahmen und Intervention: [Außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe](#) für den geschützten Anbau

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. DI Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. DI Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. Bsc Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria
Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien
UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396
E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II
Dr. Richard Leutner, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben im § 3 festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 AMA-Gesetz der Aufsicht der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.